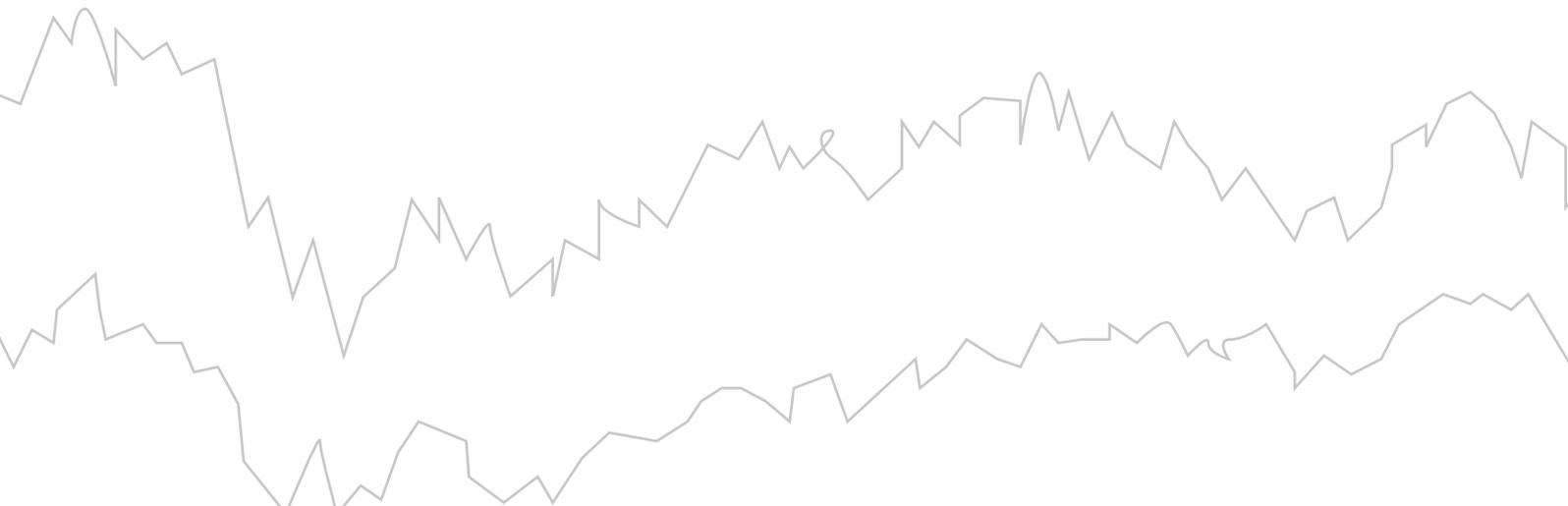




Erfolg lässt sich fortsetzen und teilen.

Aktionärsreport 1. Quartal 2016



Kennzahlen im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1. Qu. 2016	Veränd.	1. Qu. 2015
Zinsergebnis	83,7	-3,3 %	86,5
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1,9	-90,6 %	-20,4
Provisionsergebnis	33,0	-6,3 %	35,2
Verwaltungsaufwand	-65,4	9,6 %	-59,7
Periodenüberschuss vor Steuern	52,5	7,5 %	48,9
Periodenüberschuss nach Steuern	42,5	4,6 %	40,6
Bilanzzahlen in Mio. €	31.3.2016	Veränd.	31.12.2015
Bilanzsumme	18.478,9	1,3 %	18.243,3
Forderungen an Kunden	13.114,3	2,1 %	12.839,9
Primärmittel	12.754,4	1,1 %	12.620,0
hievon Spareinlagen	2.931,4	0,6 %	2.912,6
hievon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.060,1	-1,8 %	2.098,5
Eigenkapital	1.969,0	2,2 %	1.925,7
Betreute Kundengelder	25.358,1	0,5 %	25.245,1
Eigenmittel nach CRR in Mio. €	31.3.2016	Veränd.	31.12.2015
Bemessungsgrundlage	12.580,6	3,0 %	12.216,7
Eigenmittel	2.193,6	1,6 %	2.158,0
hievon Kernkapital (CET1)	1.688,4	2,3 %	1.650,8
hievon gesamtes Kernkapital (CET1+AT1)	1.765,0	1,9 %	1.733,3
Harte Kernkapitalquote	13,42 %	-0,09 %-P.	13,51 %
Kernkapitalquote	14,03 %	-0,16 %-P.	14,19 %
Eigenmittelquote	17,44 %	-0,22 %-P.	17,66 %
Unternehmenskennzahlen	1. Qu. 2016	Veränd.	1. Qu. 2015
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	54,60 %	8,32 %-P.	46,28 %
Return on Equity vor Steuern	10,85 %	-1,74 %-P.	12,59 %
Return on Equity nach Steuern	8,78 %	-1,68 %-P.	10,46 %
Risk-Earning-Ratio	2,29 %	-21,33 %-P.	23,62 %
Ressourcen	31.3.2016	Veränd.	31.12.2015
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.048	23	2.025
Anzahl der Geschäftsstellen	159	3	156

Lage des Oberbank-Konzerns im ersten Quartal 2016

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

für das erste Quartal 2016 kann die Oberbank eine sehr gute Entwicklung präsentieren!

Hervorragende Risikosituation trägt Ergebnisverbesserung

- **Überschuss vor Steuern 52,5 Mio. Euro / + 7,5 %**
- **Überschuss nach Steuern 42,5 Mio. Euro / + 4,6 %**

Nach dem herausragenden Ergebnis des ersten Quartals 2015 hat sich unsere Ertragslage noch einmal leicht verbessert. Der Überschuss vor Steuern stieg um 7,5 % auf 52,5 Mio. Euro, nach Steuern aufgrund der um 20 % höheren Steuerbelastung um 4,6 % auf 42,5 Mio. Euro.

Getragen wurde diese Entwicklung vom besonders günstigen Kreditrisiko.

Obwohl die Bildung der Risikovorsorgen in der Oberbank strengen Regeln unterliegt, lag das Risikoergebnis im 1. Quartal 2016 mit nur 1,9 Mio. Euro um 90,6 % unter dem Wert des Vorjahres.

Zuwächse bei Finanzierungsleistung und Primäreinlagen

- **Kreditvolumen 13,1 Mrd. Euro / + 5,5 %**
- **Primäreinlagen 12,8 Mrd. Euro / + 3,5 %**

Trotz der verhaltenen Kreditnachfrage im österreichischen Gesamtmarkt konnten wir das Kreditvolumen um 5,5 % auf 13,1 Mrd. Euro steigern.

Der Zuwachs wurde sowohl von den Unternehmensfinanzierungen (+ 5,0 % auf 10,4 Mrd. Euro) als auch von den Privatkrediten (+ 7,4 % auf 2,7 Mrd. Euro) getragen.

Bei der Entwicklung der Primäreinlagen (+ 3,5 % auf 12,8 Mrd. Euro) machten sich die Niedrigzinsen deutlich bemerkbar.

Während die kurzfristig disponierbaren Spar-, Sicht- und Termineinlagen um 5,8 % auf 10,7 Mrd. Euro anstiegen, gingen die längerfristig gebundenen verbrieften Verbindlichkeiten (1,4 Mrd. Euro / - 7,7 %) und das Nachrangkapital (649 Mio. Euro / - 5,6 %) merklich zurück.

Weiterhin besonders gute Kennzahlen

- **RoE vor Steuern 10,85 %, nach Steuern 8,78 %**
- **Cost-Income-Ratio 54,6 %**
- **Kernkapitalquote > 14 %, Gesamtkapitalquote > 17 %**

Der ROE ist - u. a. bedingt durch den deutlichen Eigenkapitalzuwachs nach den Kapitalerhöhungen 2015 - auf hohem Niveau leicht gesunken, er reduzierte sich vor Steuern von 12,59 % auf 10,85 %, nach Steuern von 10,46 % auf 8,78 %.

Die Cost-Income Ratio erhöhte sich von 46,3 % auf 54,6 %. Hauptverantwortlich dafür waren die geringeren Equity-Erträge und der aufgrund unserer Expansionsinvestitionen gestiegene Verwaltungsaufwand.

Die Kernkapitalquote stieg von 11,57 % auf 14,03 %. Neben der hohen Rücklagendotation und den erfolgreichen Kapitalerhöhungen wirkte sich hier die im zweiten Quartal 2015 emittierte AT1-Anleihe positiv aus.

Die Gesamtkapitalquote stieg von 15,55 % auf 17,44 % ebenfalls deutlich an. Damit übertrifft die Oberbank deutlich die erhöhten Eigenkapitalanforderungen.

Gutes operatives Zinsergebnis, niedrigeres Gesamtergebnis

Wegen des merklich gestiegenen Kreditvolumens verbesserte sich das operative Zinsergebnis auf 75,1 Mio. Euro (+ 2,2 %).

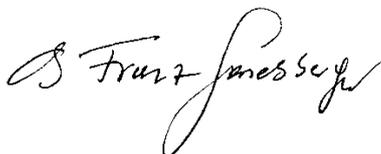
Weil wegen niedrigerer Überschüsse der Beteiligungsunternehmen die Equity-Erträge um 34,1 % auf 8,6 Mio. Euro rückläufig waren, ist das gesamte Zinsergebnis im Jahresabstand um 3,3 % auf 83,7 Mio. Euro zurückgefallen.

Das Provisionsergebnis lag mit 33,0 Mio. Euro um 6,3 % unter dem Vorjahr.

Nahezu der gesamte Rückgang entspringt dem Wertpapiergeschäft, das besonders unter der Börsenschwäche und der Verunsicherung der Anleger im ersten Quartal 2016 zu leiden hatte.

Konsequente Fortsetzung der Expansion

Mit vier Filialgründungen haben wir unsere Expansion, gegen den allgemeinen Branchentrend, fortgesetzt. Mit den neuen Filialen in Ulm (Baden-Württemberg), Jena, Erfurt (Thüringen) und Wien-Donauspital haben wir zum 31.3.2016 159 Filialen geführt.



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

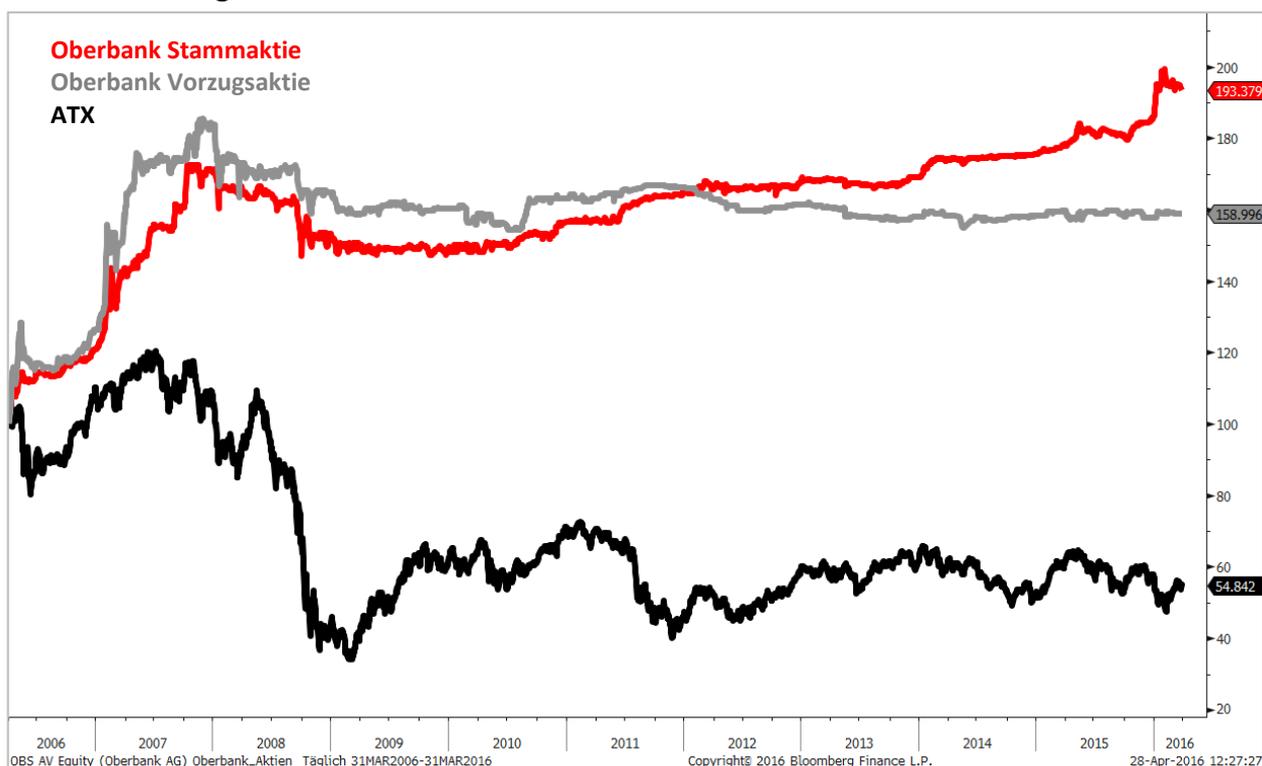
Die Oberbank-Aktie

Der Kurs der Oberbank Stammaktie erreichte im ersten Quartal 2016 mit 56,70 Euro ein neues Allzeithoch und reflektiert damit die hervorragende Entwicklung der Oberbank.

Kennzahlen der Oberbank-Aktien	1. Qu. 2016	1. Qu. 2015
Anzahl Stamm-Stückaktien	29.237.100	25.783.125
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	56,70/38,10	51,05/38,20
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	52,90/37,70	50,35/37,81
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	55,00/38,00	51,00/38,20
Marktkapitalisierung in Mio. €	1.722,04	1.429,54
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	5,28	5,65
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	10,42	9,03
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	7,20	6,76

Oberbank Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zum ATX

Kursentwicklung in Prozent



Quelle: Bloomberg, Daten per 31.3.2016

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden. Dieser Chartvergleich zeigt die Entwicklung der Oberbank Stammaktie, der Oberbank Vorzugsaktie und des österreichischen Aktienindex ATX. Bei dieser Grafik sind die Kurse angeglichen, indem die täglichen Schlusskurse der genannten Wertpapiere und des Index auf 100 indexiert sind. D. h., zum Startzeitpunkt werden alle Startkurse gleich 100 % gesetzt. Der Chart stellt somit die relative prozentuelle Entwicklung der Oberbank Stammaktie zur Oberbank Vorzugsaktie und zum ATX dar.

Die Segmente im ersten Quartal 2016

Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1. Qu. 2016	1. Qu. 2015	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	54,9	52,9	2,0	3,8 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1,5	-15,7	17,2	
Provisionsergebnis	17,3	16,6	0,7	4,1 %
Handelsergebnis	0,0	-0,3	0,3	-97,0 %
Verwaltungsaufwand	-35,3	-30,8	-4,5	14,8 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	0,5	-1,9	2,5	
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	
Überschuss vor Steuern	38,9	20,7	18,1	87,4 %
Risikoäquivalent	8.315,1	8.146,5	168,6	2,1 %
∅ zugeordnetes Eigenkapital	1.098,1	938,2	159,9	17,0 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	14,2 %	8,8 %	5,4 %-P.	
Cost-Income-Ratio	48,6 %	45,8 %	2,8 %-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden verbesserte sich um 18,1 Mio. Euro / 87,4 % auf insgesamt 38,9 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg von 2,0 Mio. Euro / 3,8 % auf 54,9 Mio. Euro.

Bei den Risikovorsorgen kam es in Summe zu einer Auflösung in Höhe von 1,5 Mio. Euro, nach einem Vorsorgeaufwand in Höhe von 15,7 Mio. Euro im ersten Quartal 2015.

Das Provisionsergebnis liegt mit einem Anstieg um 0,7 Mio. Euro / 4,1 % auf 17,3 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Anstieg von 4,5 Mio. Euro / 14,8 % auf 35,3 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 2,5 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro.

Der RoE stieg im Segment Firmenkunden von 8,8 % um 5,4 %-Punkte auf 14,2 %;

die Cost-Income-Ratio erhöhte sich von 45,8 % um 2,8 %-Punkte auf 48,6 %.

Kommerzkredite

Die Kommerzkredite stiegen im Jahresabstand um erfreuliche 5,0 % / 492,7 Mio. Euro auf 10.398,3 Mio. Euro.

Kommerzkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2016	Stand 31.3.2015	absolut	in %
€ 10.398,3 Mio.	€ 9.905,6 Mio.	€ 492,7 Mio.	5,0 %

Geförderte Investitions- und Innovationsfinanzierung

Die Anzahl der in Österreich und Deutschland eingereichten Förderansuchen für Investitionen und Innovationen lag in den ersten drei Monaten 2016 mit 288 Projekten um 8,7 % über dem bereits sehr guten Vorjahresniveau. Hier nimmt die Oberbank, so wie auch in den letzten Jahren, eine absolute Spitzenposition unter den österreichischen Banken ein. Die hinter diesen Förderanträgen stehenden Investitionsbeträge sind im ersten Quartal 2016 trotz der mitunter verhaltenen Investitionsbereitschaft der Unternehmen noch einmal deutlich um 47,1 % gestiegen. Dem entspricht auch die Entwicklung der über die Oberbank ausgereichten Förderkredite, die sich per 31.3.2016 auf 698,3 Mio. Euro beliefen und damit um 10,1 % über dem Vorjahreswert lagen.

Investitionsfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2016	Stand 31.3.2015	absolut	in %
€ 7.362,0 Mio.	€ 6.973,5 Mio.	€ 388,5 Mio.	5,6 %

Leasing

Das Neugeschäftsvolumen lag im ersten Quartal 2016 mit 181 Mio. Euro um 6,1 % über dem Vorjahresniveau. Treiber dieser Entwicklung war auch heuer ein sehr gutes Neugeschäft im Kfz-Leasing (+ 45 %), Mobilien- und Immobilien-Geschäft waren im Vergleich zum Vorjahr deutlich schwächer (- 20 %). Nach Regionen betrachtet, haben Österreich und Deutschland stärker zugelegt (+ 15 %) als die Expansionsmärkte.

Leasing-Kundenforderungen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2016	Stand 31.3.2015	absolut	in %
€ 1.903,0 Mio.	€ 1.748,0 Mio.	€ 155,0 Mio.	8,9 %

Strukturierte Finanzierungen

Die starke Nachfrage des Vorjahres nach strukturierten Finanzierungen setzte sich auch im ersten Quartal 2016 fort. Besonders viele Anfragen waren nach wie vor in den Bereichen Immobilien- und Tourismusfinanzierungen zu verzeichnen. Die günstigen Marktbedingungen für Kredite dürften hierfür ebenso ausschlaggebend sein wie die ungebrochen hohe Nachfrage nach Wohnimmobilien. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Bereiche auch im verbleibenden Geschäftsjahr reger Finanzierungsanfragen erfreuen.

Deutlich über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres verliefen im ersten Quartal 2016 die Projektaktivitäten im Bereich Gesellschafterwechsel. Neben klassischen M&A Transaktionen zeichnen auch vermehrt Unternehmensnachfolgen hierfür verantwortlich. Auch die Nachfrage nach Sonderfinanzierungen für Investitionsprojekte übertraf das bereits hohe Niveau des Vorjahres.

Insgesamt war das erste Quartal 2016 von regen Aktivitäten im Geschäftsfeld der strukturierten Finanzierung geprägt.

Oberbank Opportunity Fonds

Seit Jahresbeginn hatte der Oberbank Opportunity Fonds 35 Anfragen zu verzeichnen (Stand 31.3.2016), was bei gleichbleibend hoher Qualität der Anfragen zahlenmäßig dem sehr hohen Niveau des Vorjahres entspricht. Im ersten Quartal 2016 konnten zwei Transaktionen erfolgreich abgeschlossen werden.

Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden 52 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital finanziell begleitet und neun Ergänzungsfinanzierungen vorgenommen. Das kommittierte Gesamtvolumen beläuft sich auf 108,5 Mio. Euro bei einem Fondsvolumen von insgesamt 150 Mio. Euro. Vom aushaftenden Obligo per 31.3.2016 in der Höhe von 51,3 Mio. Euro entfallen 28,3 Mio. Euro auf Eigenkapital und 23,0 Mio. Euro auf Mezzaninkapital.

Syndizierung und internationale Kredite

Der Bereich Syndizierung und internationale Kredite zeigte im ersten Quartal 2016 eine erfreuliche Entwicklung. Das Obligo konnte trotz leicht rückläufiger Stückzahlen im Vergleich zum ersten Quartal 2015 nochmals gesteigert werden. Zu diesem Wachstum hat das Investment in ausgewählte Schuldscheindarlehen österreichischer und deutscher Emittenten stark beigetragen.

Die Oberbank erhielt auch im ersten Quartal 2016 wieder neue Mandate als Konsortialführerin für einige großvolumige Projekte in Österreich und Bayern.

Trade Finance und International Business

Österreichische Exporteure sind zunehmend mit der stärker werdenden Konkurrenz asiatischer und osteuropäischer Mitbewerber konfrontiert. Auch die Rahmenbedingungen bleiben herausfordernd, u.a. wegen der Sanktionen gegen Russland und Teile der Ukraine, des schwächelnden Wirtschaftswachstums in China, der Notwendigkeit längerer Zahlungsziele und der steigenden Gefahr von Zahlungsausfällen auch in europäischen Märkten. Gerade in diesem schwierigen Umfeld ist die Oberbank als Beraterbank eine der ersten Ansprechstationen für importierende und exportierende Unternehmen. Die Oberbank bietet mit über 1.800 Korrespondenzbanken ein internationales Netzwerk

und kombiniert die klassischen Instrumente des Außenhandels im Sinne einer erfolgreichen Risikominimierung: Über das Dokumentengeschäft, die Devisenabsicherung und den Zahlungsverkehr bis hin zu Forderungsankäufen und gebundenen Finanzkrediten.

So konnte die Oberbank im ersten Quartal 2016 zweistellige Volumens- und Stücksteigerungen im dokumentären Geschäft erreichen. Daraus resultiert ein Ertragszuwachs von 11,9 %. Auch bei den revolvingierenden Exportfinanzierungsverfahren setzt sich der langfristige Aufwärtstrend fort. Bei den Exportfondskrediten beträgt der Marktanteil der Oberbank per 31.3.2016 11,95 % und im für Corporates relevanten KRR-Verfahren 10,92 %. Die Oberbank belegt damit wieder Spitzenplätze im Ranking und unterstreicht einmal mehr ihre Kompetenz in diesem Geschäftsfeld.

Zahlungsverkehr

Das erste Quartal 2016 verlief im Firmenkunden-Zahlungsverkehr mit einem Ertragszuwachs von über 10 % äußerst erfolgreich. Mit der Weiterführung der bereits 2015 gestarteten Ausbildungsinitiative gewährleistet die Oberbank weiterhin hohe Beratungsqualität und den entscheidenden Mehrwert für FirmenkundInnen.

Die im ersten Quartal 2016 neu eingeführten Produkte und Dienstleistungen werden stark nachgefragt.

Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk

Eine veränderte Bankenlandschaft, welche zunehmend darauf abzielt, dass Compliance-Themen sowie die Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, die Einhaltung von US- und EU-Sanktionen und US-Steuerbestimmungen und die „Know Your Customer“ Prinzipien nachweislich erfüllt sind, prägt zunehmend die bilateralen Bankbeziehungen. Die Oberbank stellt sich diesen Herausforderungen bislang sehr erfolgreich und ermöglicht kundenorientierte Lösungen selbst in Problemregionen. Zum Teil werden die Kundenbedürfnisse in Zusammenarbeit mit global tätigen Partnerbanken abgedeckt.

Primär werden von der Abteilung Global Financial Markets jedoch die Bankenkontakte in Regionen verstärkt, in denen die meisten Kundenaktivitäten stattfinden, oder in Regionen, welche durch Wirtschaftswachstum und politische Stabilität als Zielregionen fokussiert werden.

Daher konzentrierten sich die wesentlichen Aktivitäten der Oberbank im ersten Quartal 2016 auf den asiatischen Markt. Die Potenziale, welche sich durch die Aufhebung der EU-Sanktionen im Iran bieten, werden nachhaltig verfolgt. Trotz aller Probleme bleiben der Mittlere und Nahe Osten für KundInnen ein interessanter Absatzmarkt, welcher professionelle Bankenbegleitung durch Beratung und Risikoabsicherung braucht.

Zins- und Währungsrisikomanagement

Die Unsicherheit über die weitere Zinsentwicklung in den USA und der Eurozone führte zu einiger Bewegung bei den Fremdwährungen, allen voran dem US-Dollar. Die Schwankungsbreite zwischen höchstem und tiefstem Wert betrug beim EUR/USD-Kurs sieben Prozent. Das mit Abstand wichtigste Währungspaar für international agierende KundInnen war damit einmal mehr stark im Fokus.

Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1. Qu. 2016	1. Qu. 2015	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	13,8	12,7	1,1	8,6 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1,8	-3,3	5,1	
Provisionsergebnis	15,7	18,6	-2,9	-15,5 %
Verwaltungsaufwand	-21,9	-21,0	-0,9	4,4 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	0,9	-2,6	3,5	
Überschuss vor Steuern	10,3	4,4	5,9	>100 %
Risikoäquivalent	1.415,3	1.292,6	122,7	9,5 %
∅ zugeordnetes Eigenkapital	186,9	148,9	38,0	25,6 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	21,9 %	11,8 %	10,1 %-P.	
Cost-Income-Ratio	72,2 %	73,2 %	-1,0 %-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Das Ergebnis im Segment Privatkunden stieg um 5,9 Mio. Euro auf 10,3 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis stieg um 1,1 Mio. Euro / 8,6 % auf 13,8 Mio. Euro.

Bei den Risikovorsorgen kam es in Summe zu einer Auflösung in Höhe von 1,8 Mio. Euro, nach einem Vorsorgeaufwand in Höhe von 3,3 Mio. Euro im ersten Quartal 2015.

Das Provisionsergebnis weist einen Rückgang um 2,9 Mio. Euro / 15,5 % auf 15,7 Mio. Euro auf.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 0,9 Mio. Euro bzw. 4,4 % auf 21,9 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 3,5 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro.

Der RoE stieg im Segment Privatkunden von 11,8 % um 10,1 %-Punkte auf 21,9 %; die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 73,2 % um 1,0 %-Punkte auf 72,2 %.

Privatkonten

Der Bestand an Privatkonten hat seit Jahresanfang um 2.847 Stück zugenommen und liegt per 31.3.2016 bei 180.170 Stück.

Privatkontoanzahl		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2016	Stand 31.3.2015	absolut	in %
180.170	177.323	2.847	1,6 %

Privatkredite

Im Vergleich zum 31.3.2015 stieg der Bestand an Privatkrediten um 7,4 % / 188,0 Mio. Euro auf 2.716 Mio. Euro.

Besonders erfreulich ist das Wachstum auf breiter Front. Wachstumstreiber ist nach wie vor der Geschäftsbereich Wien (+ 8 Mio./ + 1,8 %), eine gute Entwicklung verzeichneten im ersten Quartal auch die Geschäftsbereiche Salzkammergut (+ 6,9 Mio. / + 3,5 %), Innviertel (+ 4,1 Mio. / + 3,5 %) und Wels (+ 4,1 Mio. / + 2,1 %).

Eine weiterhin gute Performance zeigten die Auslandsmärkte Tschechien (+ 2,9 %) und Bayern-Süd (+ 2,9 %). Auch im Geschäftsbereich Ungarn ist die Entwicklung wieder positiv (+ 3,7 %).

Der Anteil an Fremdwährungskrediten am gesamten Privatkreditvolumen konnte weiter reduziert werden und beträgt in der Oberbank nur noch 5,6 %.

Privatkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2016	Stand 31.3.2015	absolut	in %
€ 2.716,0 Mio.	€ 2.528,0 Mio.	€ 188,0 Mio.	7,4 %

Primärmittel

Ungebremsst zeigte sich der Zustrom an Kundengeldern in die kurzfristigen Veranlagungsformen. Die Sichteinlagen stiegen aufgrund der Liquiditätspräferenz der KundInnen am stärksten an. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Primäreinlagen deutlich um 429,3 Mio. Euro / 3,5 % auf 12,8 Mrd. Euro an.

Spareinlagen

Im Vergleich zum 31.3.2015 ist das Volumen der Spareinlagen um 150,5 Mio. Euro / 4,9 % zurückgegangen. Der Anteil der fix verzinsten Kapitalsparbücher an den gesamten Spareinlagen liegt knapp über 40 %.

Spareinlagen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2016	Stand 31.3.2015	absolut	in %
€ 2.931,4 Mio.	€ 3.081,9 Mio.	- € 150,5 Mio	- 4,9 %

Wertpapiergeschäft

Das Wertpapiergeschäft hat unter dem volatilen Börseumfeld und dem massiven Abwärtstrend in den ersten beiden Monaten stark gelitten. Das schwache Börseumfeld hat sich vor allem auf das Transaktionsgeschäft, insbesondere mit Aktien, negativ ausgewirkt. Das gilt nicht nur für PrivatkundInnen sondern auch für professionelle AnlegerInnen. Gegenüber dem ersten Quartal 2015 betrug der Rückgang der Wertpapierprovisionen – 17,3 % bzw. 2,1 Mio. Euro auf 10,0 Mio. Euro. Dazu ist noch anzumerken, dass das erste Quartal 2015 außergewöhnlich gut war.

Das Kurswert-Volumen auf Kundendepots ist gegenüber dem 31.3.2015 um 3,9 % bzw. 0,5 Mio. Euro auf 12,6 Mrd. Euro gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresresultimo ist das ein minimaler Rückgang von 0,2 %, wiederum verursacht durch die ausgeprägte Aktienmarktschwäche zu Jahresbeginn.

Oberbank Emissionen

Das anhaltend tiefe Zinsniveau dämpft die Nachfrage nach längerfristigen Anleihen deutlich. Trotzdem wurden im ersten Quartal in Summe 83,4 Mio. Euro emittiert. In diesem Betrag sind 20,7 Mio. Euro einer Nachranganleihe und 9,4 Mio. Euro in CZK-Emissionen enthalten.

Private Banking

Die Assets under Management, die im Oberbank Private Banking betreut werden, sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 111,6 Mio. Euro oder 2,1 % auf 5.394,6 Mio. Euro angestiegen. Damit hat sich der langfristige Wachstumstrend leicht fortgesetzt. Der Wert liegt auch um 65 Mio. Euro über dem Wert vom Jahresanfang 2016.

Im individuellen Portfoliomanagement ist gegenüber dem 31.3.2015 ein Anstieg von 16,9 Mio. Euro / 3,8 % auf 460,9 Mio. Euro zu verzeichnen. Allein im ersten Quartal 2016 wurden 41 neue Mandate abgeschlossen. Der Zulauf ins individuelle Portfoliomanagement hält damit unverändert an. Im Oberbank Vermögensmanagement sind aktuell 120,8 Mio. Euro investiert, das ist ein Anstieg von 44,5 Mio. Euro gegenüber dem 31.3.2015.

Unter den hohen Marktschwankungen im ersten Quartal hat auch die Performance der Management-Produkte gelitten. Die Performance des Oberbank Vermögensmanagement liegt bei minus 2 %.

3 Banken-Generali

Die 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft konnte im Jahresvergleich das hohe Niveau nicht ganz halten. Das verwaltete Fondsvolumen hat sich um 55,9 Mio. Euro oder 0,7 % auf 8,4 Mrd. Euro leicht reduziert. Im Vergleich dazu hat der österreichische Gesamtmarkt deutlich höhere Einbußen erlitten und im Vergleichszeitraum ein Minus von 8,0 Mrd. Euro oder - 4,7 % auf 160,9 Mrd. Euro zu verzeichnen.

Belebt wurde erneut das Publikumsfondsgeschäft mit einem Neugeldzufluss von 58,8 Mio. Euro. Gefragt sind weiterhin vermögensverwaltende Fonds mit breiten Möglichkeiten in der Veranlagung oder Aktienstrategien mit der Möglichkeit, Marktrisiken temporär abzusichern.

Bausparen

Im ersten Quartal 2016 wurden 2.665 Bausparverträge abgeschlossen, dies bedeutet einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 14,1 %. Trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus ist Bausparen immer noch eine interessante und beliebte Alternative.

Insgesamt verzeichneten die Wüstenrot-Partnerbanken im ersten Quartal 2016 einen Rückgang von 9,6 %.

Versicherungen

Beim Verkauf von Lebensversicherung ist die Oberbank gut ins neue Jahr gestartet. Bei den Kapitalversicherungen waren die Veränderungen bei den klassischen Lebensversicherungen durch die erneute Garantiezinssenkung auf 1 % spürbar.

Dennoch konnte die geplante Produktion im ersten Quartal 2016 bei den Kapitalversicherungen im Privatgeschäft um 21,9 % und im Firmengeschäft sogar um 158 % im Vergleich zum Vorjahr überschritten werden.

Bei den Risikoversicherungen wurde die Prämiensumme im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 % gesteigert.

Trotz der veränderten Rahmenbedingungen konnte das Versicherungsgeschäft in den Märkten Österreich und Deutschland im Vergleich zum Vorjahr bei einem Volumen von 27,4 Mio. Euro um 8,3 % gesteigert werden.

Versicherungen - Prämiensumme		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2016	Stand 31.3.2015	absolut	in %
€ 27,4 Mio.	€ 25,3 Mio.	€ 2,1 Mio.	8,3 %

Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1. Qu. 2016	1. Qu. 2015	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	14,9	20,9	-6,0	-28,6 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-5,2	-1,4	-3,8	>100 %
Provisionsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Handelsergebnis	2,4	5,2	-2,9	-54,5 %
Verwaltungsaufwand	-1,8	-1,6	-0,3	16,6 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	0,8	6,5	-5,7	-87,7 %
Überschuss vor Steuern	11,1	29,7	-18,6	-62,7 %
Risikoäquivalent	4.930,7	4.041,3	889,4	22,0 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	651,2	465,4	185,8	39,9 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	6,8 %	25,5 %	-18,7 %-P.	
Cost-Income-Ratio	10,1 %	4,8 %	5,3 %-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Das Ergebnis im Segment Financial Markets sank um 18,6 Mio. Euro bzw. 62,7 % auf 11,1 Mio. Euro.

Beim Zinsergebnis ist ein Rückgang von 6,0 Mio. Euro auf 14,9 Mio. Euro zu verzeichnen.

Die Risikovorsorgen verzeichnen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Anstieg um 3,8 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro.

Das Handelsergebnis sank von 5,2 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen um 5,7 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro.

Der RoE verringerte sich im Segment Financial Markets von 25,5 % um 18,7 %-Punkte auf 6,8 %;

die Cost-Income-Ratio erhöhte sich um 5,3 %-Punkte von 4,8 % auf 10,1 %.

Eigenhandel

Die Finanzmärkte standen im ersten Quartal 2016 unter dem Einfluss des niedrigen Ölpreises, der Sorgen um die weltweite Wirtschaftsentwicklung und eines möglichen Brexit. Dieser Mix bescherte, vor allem den europäischen Aktienmärkten, eine äußerst negative Performance. Die Zinsen im Euroraum fielen, auch auf Grund der Aktivitäten der Zentralbank, auf neue Rekordtiefstände.

In diesem Umfeld war vorsichtiges Handeln angesagt, dennoch konnte ein gutes Handelsergebnis erzielt werden. Das ausgezeichnete Handelsergebnis des Vorjahres, hauptsächlich beeinflusst durch die Schweizer Franken Entwicklung, konnte zwar nicht erreicht werden, aber der budgetierte Wert für das erste Quartal 2016 konnte klar übertroffen werden.

Wichtige Einflussfaktoren für das weitere Jahr sind die Brexit Abstimmung im Juni, die Zinsentscheidungen der FED, die Ölpreisentwicklung und die globale wirtschaftliche Entwicklung. Ziel wird es auch weiterhin sein, die damit verbundenen Bewegungen an den Finanzmärkten gewinnbringend zu nutzen.

Liquidität

Die Maßnahmen der EZB wie Wertpapier-Kaufprogramme, Langfristender und Zinssenkungen versorgen die Finanzwirtschaft mit hoher Euro-Liquidität.

Da diese Aktivitäten aber nicht zu der gewünschten Kreditnachfrage führen, kommt es zu einer deutlichen Überschussliquidität. Diese betrug Ende März im Eurosystem rund 750 Mrd. Euro.

Die letzten Maßnahmen der EZB vom 10.3.2016 bringen die Banken weiter unter Druck. Der Einlagensatz bei der EZB beträgt nun – 0,4 % und auch die Euribor-Zinssätze sind bis zu 12 Monate negativ.

Diese Entwicklung ist mit Sorge zu beobachten. Das billige Geld und die mangelnde Möglichkeit, dieses zu einem adäquaten risikolosen Zinssatz zu veranlagen, wird manche Akteure zu deutlich mehr Risikobereitschaft verleiten.

Die langjährige Strategie der Oberbank, Kundenkredite mit Kundeneinlagen zu finanzieren, stellt sich auch unter diesem Gesichtspunkt als die richtige Entscheidung heraus. In nächster Zukunft wird es eine Herausforderung sein, diese Balance weiter zu halten.

Eigenmittel

Eigenmittel von 2.193,6 Mio. Euro zum 31.3.2016 bedeuten eine Quote von 17,44 % bzw. annähernd das Doppelte der gesetzlich vorgeschriebenen Eigenmittel. Das Kernkapital belief sich auf 1.765,0 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 14,03 %. Das harte Kernkapital von 1.688,4 Mio. Euro entspricht einer Quote von 13,42 %.

Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der der Oberbank anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko wird durch die Dotation von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung getragen.

Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik kann die Oberbank auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen das Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kredit-Management sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtbligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt. Somit wird auch für das Gesamtjahr 2016 davon ausgegangen, dass sich keine außergewöhnlichen Adressausfallsrisiken ergeben.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Risiko von Wertverlusten bzw. Ertragsausfällen im Beteiligungsportfolio), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko. Auch diese Risiken sind, dem Vorsichtsprinzip Rechnung tragend, durch entsprechende Kapitalien unterlegt. Beim Liquiditätsrisiko trägt zur guten Position der Oberbank auch bei, dass sie mit den Primäreinlagen der KundInnen und anderen langfristigen Refinanzierungsmitteln (OeKB, LfA, KfW) im Umfang von 14,0 Mrd. Euro (Stand: 31.3.2016) das gesamte Kreditvolumen (31.3.2016: 13,1 Mrd. Euro) refinanzieren kann. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risikocontrolling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert. Somit rechnet die Oberbank für das Gesamtjahr 2016 damit, dass in diesen Risikokategorien keine ungewöhnlichen Risikofälle auftreten werden.

Ausblick 2016

- **Anhaltend schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen**
- **Oberbank: Kreditwachstum, günstiges Risiko, weitere Expansion**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren zuletzt weiterhin schwierig.

Aufgrund der Niedrigzinsen sinkt die Durchschnittsverzinsung der Kredite, der Einlagen und der festverzinslichen Wertpapiere weiter, was das Zinsergebnis merklich belastet.

Viele Aktienmärkte sind so schlecht ins neue Jahr gestartet wie noch nie. Dow Jones und DAX hatten 2016 den schlechtesten Jahresauftakt ihrer Geschichte: Bis Mitte Februar verlor der DAX knapp 19 %, der Dow Jones etwa 14 %. Die Nervosität an den Märkten war groß, was sich an starken Kursschwankungen zeigte.

Die Banken stehen weiter unter enormem Anpassungsdruck. Österreichs Banken haben vor allem beim Personalabbau im internationalen Vergleich noch dringenden Nachholbedarf.

Mit SREP (Supervisory Review and Evaluation Process) hat die Bankenaufsicht einen neuen Prozess gestartet, an dessen Ende nochmals höhere Kapitalanforderungen für die Banken stehen werden.

In diesem herausfordernden Umfeld wird die Oberbank weiter offensiv agieren.

Beim Kreditvolumen wird sich aus heutiger Sicht die überdurchschnittlich gute Entwicklung fortsetzen. Im Firmenkundengeschäft werden weiterhin die Investitionsfinanzierungen die Wachstumstreiber sein, im Privatkreditgeschäft die Wohnbaufinanzierungen.

Insgesamt wird eine nochmalige Steigerung des Kreditvolumens im Vergleich zum Vorjahr erwartet.

Trotz des deutlichen Kreditwachstums dürfte das Kreditrisiko weiterhin besonders günstig bleiben.

Entgegen dem langjährigen Trend werden die Equity-Erträge aus Beteiligungen und, wegen der Verunsicherung der Wertpapierkunden, die Provisionserträge geringer ausfallen als im Vorjahr. Ebenso werden 2016 keine ertragssteigernden Einmaleffekte erwartet.

Die Expansion wird mit vier Filialgründungen fortgesetzt. In Vorbereitung sind Filialen in Penzing und Perchtoldsdorf (Geschäftsbereich Wien) sowie in Budapest und Nagykanisza in Ungarn.

Trotz dieser Investitionen strebt die Oberbank an, 2016 das herausragende Ergebnis des Vorjahres annähernd wieder zu erreichen.

3 Banken Gruppe im ersten Quartal 2016

Die 3 Banken Gruppe verzeichnete im ersten Quartal 2016 wiederum eine erfreuliche Entwicklung. Die gemeinsame Bilanzsumme erhöhte sich im Jahresabstand um 1,2 % auf 35,1 Mrd. Euro, das Kreditvolumen (nach Risikovorsorgen) erhöhte sich um 3,5 % auf 24,0 Mrd. Euro und die Primäreinlagen stiegen um 2,9 % auf 25,0 Mrd. Euro. Der gemeinsame Periodenüberschuss nach Steuern wuchs um 2,5 % auf 77,1 Mio. Euro.

Die 3 Banken betrieben zum 31.3.2016 zusammen 255 Filialen und beschäftigten im ersten Quartal durchschnittlich 4.390 MitarbeiterInnen.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2016 bis 31.3.2016

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €		1.1.- 31.3.2016	1.1.- 31.3.2015	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	(1)	101.031	103.668	-2.637	-2,5
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1)	-25.929	-30.153	4.224	-14,0
3. Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	(1)	8.577	13.021	-4.444	-34,1
Zinsergebnis	(1)	83.679	86.536	-2.857	-3,3
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2)	-1.914	-20.438	18.524	-90,6
5. Provisionserträge	(3)	36.883	39.292	-2.409	-6,1
6. Provisionsaufwendungen	(3)	-3.931	-4.142	211	-5,1
Provisionsergebnis	(3)	32.952	35.150	-2.198	-6,3
7. Handelsergebnis	(4)	2.372	4.930	-2.558	-51,9
8. Verwaltungsaufwand	(5)	-65.437	-59.687	-5.750	9,6
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	852	2.363	-1.511	-63,9
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	(6)	5.632	6.564	-932	-14,2
b) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AfS	(6)	-5.173	535	-5.708	
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten HtM	(6)	0	198	-198	-100,0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	393	-4.934	5.327	
Periodenüberschuss vor Steuern		52.504	48.854	3.650	7,5
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(7)	-10.007	-8.240	-1.767	21,4
Periodenüberschuss nach Steuern		42.497	40.614	1.883	4,6
den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		42.438	40.576	1.862	4,6
den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		59	38	21	55,3

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in Tsd. €		1.1.- 31.3.2016	1.1.- 31.3.2015
Periodenüberschuss nach Steuern		42.497	40.614
Posten ohne Reklassifizierung in den Jahresüberschuss		965	-2.389
+/- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19		0	0
+/- Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19		0	0
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode		965	-2.389
Posten mit Reklassifizierung in den Jahresüberschuss		-922	14.060
+ / - Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39		-1.225	18.211
Im Eigenkapital erfasste Beträge		-1.108	18.844
Umgliederungsbeträge		-117	-632
+ / - Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39		306	-4.553
Im Eigenkapital erfasste Beträge		277	-4.711
Umgliederungsbeträge		29	158
+ / - Veränderung Währungsausgleichsposten		148	-338
+ / - Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode		-151	740
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen		43	11.671
Gesamtergebnis aus Jahresüberschuss und nicht erfolgswirksamen Erträgen/ Aufwendungen		42.540	52.285
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		42.481	52.247
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		59	38

Kennzahlen	1. Qu. 2016	1. Qu. 2015
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	54,60 %	46,28 %
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in %	10,85 %	12,59 %
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in %	8,78 %	10,46 %
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko / Zinsüberschuss) in %	2,29 %	23,62 %
Ergebnis pro Aktie in €	1,32	1,41

Bilanz zum 31.3.2016 / Aktiva

in Tsd. €		31.3.2016	31.12.2015	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Barreserve (9)	383.870	354.023	29.847	8,4
2.	Forderungen an Kreditinstitute (10)	1.048.778	1.065.913	-17.135	-1,6
3.	Forderungen an Kunden (11)	13.114.255	12.839.944	274.311	2,1
4.	Risikovorsorgen (12)	-479.241	-488.292	9.051	-1,9
5.	Handelsaktiva (13)	64.688	46.173	18.515	40,1
6.	Finanzanlagen (14)	3.671.307	3.771.209	-99.902	-2,6
	a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL (14)	241.929	237.662	4.267	1,8
	b) Finanzielle Vermögenswerte AfS (14)	717.419	709.536	7.883	1,1
	c) Finanzielle Vermögenswerte HtM (14)	2.018.308	2.134.565	-116.257	-5,4
	d) Anteile an at Equity-Unternehmen (14)	693.651	689.446	4.205	0,6
7.	Immaterielles Anlagevermögen (15)	1.182	1.248	-66	-5,3
8.	Sachanlagen (16)	243.029	246.449	-3.420	-1,4
	a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (16)	98.762	99.501	-739	-0,7
	b) Sonstige Sachanlagen (16)	144.267	146.948	-2.681	-1,8
9.	Sonstige Aktiva (17)	431.021	406.682	24.339	6,0
	a) Latente Steueransprüche (17)	54.804	55.984	-1.180	-2,1
	b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches (17)	186.352	170.644	15.708	9,2
	c) Sonstige (17)	189.865	180.054	9.811	5,4
Summe Aktiva		18.478.889	18.243.349	235.540	1,3

Bilanz zum 31.3.2016 / Passiva

in Tsd. €		31.3.2016	31.12.2015	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (18)	3.039.260	2.995.503	43.757	1,5
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (19)	10.694.343	10.521.547	172.796	1,6
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten (20)	1.411.117	1.443.376	-32.259	-2,2
4.	Rückstellungen (21)	330.113	329.176	937	0,3
5.	Sonstige Passiva (22)	386.146	372.962	13.184	3,5
	a) Handelspassiva (22)	52.615	45.350	7.265	16,0
	b) Steuerschulden (22)	14.994	7.846	7.148	91,1
	ba) Laufende Steuerschulden (22)	11.264	2.569	8.695	> 100,0
	bb) Latente Steuerschulden (22)	3.730	5.277	-1.547	-29,3
	c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches (22)	25.552	26.960	-1.408	-5,2
	d) Sonstige (22)	292.985	292.806	179	0,1
6.	Nachrangkapital (23)	648.941	655.121	-6.180	-0,9
7.	Eigenkapital (24)	1.968.969	1.925.664	43.305	2,2
	a) Eigenanteil (24)	1.914.460	1.871.105	43.355	2,3
	b) Minderheitenanteil (24)	4.509	4.559	-50	-1,1
	c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile (24)	50.000	50.000	0	
Summe Passiva		18.478.889	18.243.349	235.540	1,3

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31.3.2016

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichsposten	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39	Versicherungsmath. Gewinne / Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenkapital ohne Fremdanteile	Anteile im Fremdbesitz	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
Stand 1.1.2015	85.924	193.592	856.042	-2.579	27.330	-44.688	415.218	1.530.839	3.238	0	1.534.077
Gesamtergebnis			31.438	-338	13.658		7.489	52.247	38		52.285
Jahresgewinn/-verlust			31.438				9.138	40.576	38		40.614
Sonstiges Ergebnis				-338	13.658		-1.649	11.671			11.671
Dividendenausschüttung											
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile											
Kapitalerhöhung											
Emission zusätzlicher Eigenkapitalbestandteile											
Erwerb eigener Aktien	-53	-132						-185			-185
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			41				4.795	4.836	-1		4.835
Stand 31.3.2015	85.871	193.460	887.521	-2.917	40.988	-44.688	427.502	1.587.737	3.275	0	1.591.012
Stand 1.1.2016	96.431	348.291	935.787	-1.995	47.822	-21.808	466.577	1.871.105	4.559	50.000	1.925.664
Gesamtergebnis			37.903	148	-919		5.349	42.481	59		42.540
Jahresgewinn/-verlust			37.903				4.535	42.438	59		42.497
Sonstiges Ergebnis				148	-919		814	43			43
Dividendenausschüttung											
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile											
Kapitalerhöhung											
Emission zusätzlicher Eigenkapitalbestandteile											
Erwerb eigener Aktien	-585	-1.904						-2.489			-2.489
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			4.507				-1.144	3.363	-109		3.254
Stand 31.3.2016	95.846	346.387	978.197	-1.847	46.903	-21.808	470.782	1.914.460	4.509	50.000	1.968.969

Geldflussrechnung in Tsd. €	1.1.-31.3.2016	1.1.-31.3.2015
Periodenüberschuss	42.497	40.576
Im Periodenüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	-5.825	-95
Veränderung der Personalrückstellungen und sonstiger Rückstellungen	938	12.633
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-6.956	-33.782
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-44	-238
Zwischensumme	30.610	19.094
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen an Kreditinstitute	37.639	268.218
- Forderungen an Kunden	-260.583	-142.203
- Handelsaktiva	-15.184	-17.969
- Sonstiges Umlaufvermögen	-5.384	-6.089
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	14.128	-10.122
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.836	-80.894
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	147.289	90.937
- Verbriefte Verbindlichkeiten	-48.455	-69.922
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-21.178	7.571
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-90.282	58.621
Mittelzufluss aus der Veräußerung von		
- Finanzanlagen	217.425	61.475
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	969	-2.581
Mittelabfluss für den Erwerb von		
- Finanzanlagen	-72.802	-62.184
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-3.825	-2.586
Cashflow aus Investitionstätigkeit	141.767	-5.876
Kapitalerhöhung	0	0
Dividendenzahlungen	0	0
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten und sonstige Finanzierungstätigkeit	-21.638	-37.595
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21.638	-37.595
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	354.023	147.009
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-90.282	58.621
Cashflow aus Investitionstätigkeit	141.767	-5.876
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21.638	-37.595
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	383.870	162.159
Erhaltene Zinsen	92.147	99.173
Erhaltene Dividenden	6.882	6.375
Gezahlte Zinsen	-42.434	-44.637
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	0	0
Ertragsteuerzahlungen	5.514	5.401

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken

Erläuterungen / Notes

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2016

Im Quartalsbericht der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31.12.2015 angewandt wurden.

Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neue Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind. Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2016 verpflichtend anzuwenden.

- Änderungen an IFRS 11 - Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38 - Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden
- Änderungen an IAS 1 - Disclosure Initiative
- Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2012-2014)

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfasst per 31. März 2016 neben der Oberbank AG 29 inländische und 19 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2015 nicht verändert.

Details zur Gewinn- und Verlust - Rechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1.-31.3.2016	1.1.-31.3.2015
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	79.814	81.617
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.207	1.260
Sonstigen Beteiligungen	923	374
Verbundenen Unternehmen	711	859
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	18.376	19.558
Zinsen und ähnliche Erträge	101.031	103.668
Zinsaufwendungen für		
Einlagen	-15.310	-18.067
verbriefte Verbindlichkeiten	-6.033	-6.915
nachrangige Verbindlichkeiten	-4.586	-5.171
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.929	-30.153
Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	8.577	13.021
Zinsergebnis	83.679	86.536
2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1.-31.3.2016	1.1.-31.3.2015
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-31.530	-37.027
Direktabschreibungen	-447	-445
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	29.640	16.654
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	423	380
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.914	-20.438
3) Provisionsergebnis	1.1.-31.3.2016	1.1.-31.3.2015
Zahlungsverkehr	11.892	11.585
Wertpapiergeschäft	10.006	12.094
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	2.900	3.394
Kreditgeschäft	6.544	6.865
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	1.610	1.212
Provisionsergebnis	32.952	35.150
4) Handelsergebnis	1.1.-31.3.2016	1.1.-31.3.2015
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	515	679
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	1.056	4.144
Gewinne / Verluste aus Derivaten	801	107
Handelsergebnis	2.372	4.930
5) Verwaltungsaufwand	1.1.-31.3.2016	1.1.-31.3.2015
Personalaufwand	38.387	36.053
Andere Verwaltungsaufwendungen	23.924	20.594
Abschreibungen und Wertberichtigungen	3.126	3.040
Verwaltungsaufwand	65.437	59.687
6) sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1.-31.3.2016	1.1.-31.3.2015
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	5.632	6.564
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS	-5.173	535
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten HtM	0	198
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	393	-4.934
hievon Stabilitätsabgabe	-3.468	-3.511
hievon aus Operate Leasing	714	980
hievon Sonstiges	3.147	-2.403
Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	852	2.363

7) Ertragsteuern	1.1.-31.3.2016	1.1.-31.3.2015
Laufender Ertragsteueraufwand	9.308	10.998
Latenter Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	699	-2.758
Ertragsteuern	10.007	8.240

8) Ergebnis je Aktie in €	1.1.-31.3.2016	1.1.-31.3.2015
Aktienanzahl per 31.3.	32.237.100	28.783.125
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	32.166.773	28.732.759
Konzernüberschuss nach Steuern	42.497	40.614
Ergebnis je Aktie in €	1,32	1,41
Annualisierte Werte	5,28	5,65

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Das Ergebnis je Aktie gilt für Stamm- und Vorzugsaktien in gleicher Höhe.

9) Barreserve	31.3.2016	31.12.2015
Kassenbestand	78.191	76.263
Guthaben bei Zentralnotenbanken	305.679	277.760
Barreserve	383.870	354.023

10) Forderungen an Kreditinstitute	31.3.2016	31.12.2015
Forderungen an inländische Kreditinstitute	609.006	592.742
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	439.772	473.171
Forderungen an Kreditinstitute	1.048.778	1.065.913

11) Forderungen an Kunden	31.3.2016	31.12.2015
Forderungen an inländische Kunden	7.995.105	7.814.965
Forderungen an ausländische Kunden	5.119.150	5.024.979
Forderungen an Kunden	13.114.255	12.839.944

12) Risikovorsorgen	31.3.2016	31.12.2015
Risikovorsorgen zu Banken	0	0
Risikovorsorgen zu Kunden	479.241	488.292
Risikovorsorgen zu sonstige Aktiva	0	0
Risikovorsorgen	479.241	488.292

13) Handelsaktiva	31.3.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	10.461	857
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	966	351
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	1.874	2.158
Zinsbezogene Geschäfte	51.381	42.807
Sonstige Geschäfte	6	0
Handelsaktiva	64.688	46.173

14) Finanzanlagen	31.3.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.470.981	2.576.539
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	291.815	291.442
Beteiligungen / Anteile		
An verbundenen Unternehmen	90.069	88.207
An at Equity bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	302.466	306.425
Nicht-Kreditinstituten	391.185	383.021
An sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstituten	13.246	13.246
Nicht-Kreditinstituten	111.545	112.329
Finanzanlagen	3.671.307	3.771.209
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	241.929	237.662
b) Finanzielle Vermögenswerte AfS	717.419	709.536
c) Finanzielle Vermögenswerte HtM	2.018.308	2.134.565
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	693.651	689.446
Finanzanlagen	3.671.307	3.771.209
15) Immaterielle Anlagevermögenswerte	31.3.2016	31.12.2015
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	639	682
Kundenstock	543	566
Immaterielle Anlagevermögenswerte	1.182	1.248
16) Sachanlagen	31.3.2016	31.12.2015
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	98.762	99.501
Grundstücke und Gebäude	56.631	51.220
Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.896	77.598
Sonstige Sachanlagen	10.740	18.130
Sachanlagen	243.029	246.449
17) Sonstige Aktiva	31.3.2016	31.12.2015
Latente Steueransprüche	54.804	55.984
Sonstige Vermögensgegenstände	185.915	175.427
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	186.352	170.644
Rechnungsabgrenzungsposten	3.950	4.627
Sonstige Aktiva	431.021	406.682
18) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.3.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	1.595.262	1.692.571
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	1.443.998	1.302.932
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.039.260	2.995.503
19) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.3.2016	31.12.2015
Spareinlagen	2.931.358	2.912.646
Sonstige	7.762.985	7.608.901
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.694.343	10.521.547
20) Verbriefte Verbindlichkeiten	31.3.2016	31.12.2015
Begebene Schuldverschreibungen	1.393.343	1.424.158
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	17.774	19.218
Verbrieftete Verbindlichkeiten	1.411.117	1.443.376

21) Rückstellungen	31.3.2016	31.12.2015
Abfertigungs- und Pensionsrückstellung	178.161	178.698
Jubiläumsgeldrückstellung	11.695	11.619
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	91.086	95.114
Sonstige Rückstellungen	49.171	43.745
Rückstellungen	330.113	329.176

22) Sonstige Passiva	31.3.2016	31.12.2015
Handelsspassiva	52.615	45.350
Steuerschulden	14.994	7.846
Laufende Steuerschulden	11.264	2.569
Latente Steuerschulden	3.730	5.277
Sonstige Verbindlichkeiten	229.137	234.761
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	25.552	26.960
Rechnungsabgrenzungsposten	63.848	58.045
Sonstige Passiva	386.146	372.962

Sonstige Passiva (Anteil Handelsspassiva)	31.3.2016	31.12.2015
Währungsbezogene Geschäfte	1.883	2.158
Zinsbezogene Geschäfte	50.680	42.777
Sonstige Geschäfte	52	415
Handelsspassiva	52.615	45.350

23) Nachrangkapital	31.3.2016	31.12.2015
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	589.295	595.993
Hybridkapital	59.646	59.128
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Nachrangkapital	648.941	655.121

24) Eigenkapital	31.3.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital	95.846	96.431
Kapitalrücklagen	346.387	348.291
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	1.470.355	1.424.511
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	50.000
Anteile in Fremdbesitz	4.509	4.559
Eigenkapital	1.968.969	1.925.664

25) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	31.3.2016	31.12.2015
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.377.593	1.345.954
Eventualverbindlichkeiten	1.377.593	1.345.954
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	4.183.027	3.265.901
Kreditrisiken	4.183.027	3.265.901

26) Segmentberichterstattung zum 31.3.2016 Kerngeschäftsbereiche in Tsd.	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	13,8	54,9	14,9	0,0	83,7
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1,8	1,5	-5,2	0,0	-1,9
Provisionsergebnis	15,7	17,3	0,0	0,0	33,0
Handelsergebnis	0,0	0,0	2,4	0,0	2,4
Verwaltungsaufwand	-21,9	-35,3	-1,8	-6,4	-65,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	0,9	0,5	0,8	-1,3	0,9
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Überschuss vor Steuern	10,3	38,9	11,1	-7,7	52,5
Ø risikogewichtete Aktiva	1.415,3	8.315,1	4.930,7		14.661,1
Ø zugeordnetes Eigenkapital	186,9	1.098,1	651,2		1.936,2
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	21,9 %	14,2 %	6,8 %		10,8 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	72,2 %	48,6 %	10,1 %		54,6 %

Ab dem Geschäftsjahr 2016 wird das Eigenkapital mit dem aus den letzten 120 Monaten ermittelten durchschnittlichen 10 Jahres Swap-Satz verzinst.

Das den Segmenten zugeordnete Eigenkapital wird zum 31.3.2016 mit 2,81% (31.3.2015: 3,05%) verzinst und als Eigenkapitalveranlagungsertrag im Zinsergebnis ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte die Verzinsung noch mit 6%. Durch diese Anpassung wurde dem gesunkenen Zinsniveau Rechnung getragen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend adaptiert.

27) Personal	31.3.2016	31.12.2015
Angestellte	2.048	2.025
Arbeiter	13	14
Gesamtkapazität	2.061	2.039

28) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2015
Gezeichnetes Kapital	93.111	94.011	83.649
Kapitalrücklagen	349.127	349.127	194.746
Gewinnrücklagen	1.427.924	1.405.094	1.272.007
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	2.757	3.269	-6.589
Aufsichtliche Korrekturposten	-26.396	-38.685	-36.640
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-158.136	-162.062	-168.266
HARTES KERNKAPITAL	1.688.387	1.650.754	1.338.907
AT1-Kapitalinstrumente	50.000	50.000	20.000
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	35.400	41.300	55.300
Abzüge von Posten des AT1-Kapitals	-8.751	-8.747	-24.462
Zusätzliches Kernkapital	76.649	82.553	50.838
KERNKAPITAL	1.765.036	1.733.307	1.389.745
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	352.326	352.505	384.496
Nominalekapital Vorzugsaktien gem. ÜRL	3.600	2.700	2.700
AT1-Kapitalinstrumente gem. ÜRL	23.600	17.700	23.700
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	53.607	56.224	72.126
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	0	0	0
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-4.556	-4.432	-4.316
Ergänzungskapital	428.577	424.697	478.706
EIGENMITTEL	2.193.613	2.158.004	1.868.451
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	11.571.360	11.213.348	11.041.950
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	57.386	51.477	83.024
operationelles Risiko	951.842	951.842	890.231
Gesamtrisikobetrag	12.580.588	12.216.667	12.015.205
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapital-Quote	13,42 %	13,51 %	11,14 %
Kernkapital-Quote	14,03 %	14,19 %	11,57 %
Gesamtkapital-Quote	17,44 %	17,66 %	15,55 %
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten gem. ÜRL in %			
Harte Kernkapital-Quote	5,125 %	4,500 %	4,500 %
Kernkapital-Quote	6,625 %	6,000 %	6,000 %
Gesamtkapital-Quote	8,625 %	8,000 %	8,000 %
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen gem. ÜRL in T€			
Hartes Kernkapital	644.755	549.750	540.684
Kernkapital	833.464	733.000	720.912
Gesamtkapital	1.085.076	977.333	961.216
Freie Kapitalbestandteile			
Hartes Kernkapital	1.043.632	1.101.004	798.223
Kernkapital	931.572	1.000.307	668.833
Gesamtkapital	1.108.537	1.180.671	907.235

29) Fair Value von Finanzinstrumenten per 31.3.2016 in Tsd. €

	HtM	FV/PL	HFT	AfS	L&R/ Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve						383.870	383.870
						383.870	383.870
					1.048.778		1.048.778
Forderungen an Kreditinstitute					1.049.738		1.049.738
	42.138	65.765		69.920	12.936.432		13.114.255
Forderungen an Kunden	43.150	65.765		69.920	13.055.353		13.234.188
Risikovorsorgen					-479.241		-479.241
					-479.241		-479.241
Handelsaktiva			64.688				64.688
			64.688				64.688
Finanzanlagen	2.018.308	241.929		623.395		787.675	3.671.307
	2.218.624	241.929		623.395			
Immaterielle Vermögensgegenstände						1.182	1.182
Sachanlagen						243.029	243.029
Sonstige Aktiva			186.352			244.669	431.021
			186.352				
Hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			186.352				186.352
			186.352				186.352
Summe Bilanzaktiva	2.060.446	307.694	251.040	693.315	13.505.969	1.660.425	18.478.889
	2.261.774	307.694	251.040	693.315	13.625.850		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		88.118			2.951.142		3.039.260
		88.118			2.998.352		3.086.470
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		422.081			10.272.262		10.694.343
		422.081			10.291.923		10.714.004
Verbriefte Verbindlichkeiten		431.963			979.154		1.411.117
		431.963			993.877		1.425.840
Rückstellungen						330.113	330.113
Sonstige Passiva			78.167			307.979	386.146
			78.167				
Hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			25.552				25.552
			25.552				25.552
Nachrangkapital		416.881			232.060		648.941
		416.881			235.262		652.143
Kapital						1.968.969	1.968.969
Summe Bilanzpassiva	-	1.359.043	78.167	-	14.434.618	2.607.061	18.478.889
	-	1.359.043	78.167	-	14.519.414		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 31.3.2016

	HtM Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	AfS Buchwert	L&R/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden	0	65.765	0	69.920	0	0	135.685	0	69.920	65.765
Handelsaktiva	0	0	64.688	0	0	0	64.688	11.289	53.399	0
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	0	241.929	0	0	0	0	241.929	54.390	187.539	0
Finanzielle Vermögenswerte AfS	0	0	0	623.395	0	0	623.395	497.209	45.762	80.424 ¹⁾
Sonstige Aktiva	0	0	186.352	0	0	0	186.352	0	186.352	0
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch	0	0	186.352	0	0	0	186.352	0	186.352	0
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	1.048.778	0	1.048.778	0	0	1.049.738
Forderungen an Kunden	42.138	0	0	0	12.936.432	0	12.978.570	0	43.150	13.055.353
Finanzielle Vermögenswerte HtM	2.018.308	0	0	0	0	0	2.018.308	2.147.331	71.293	0
Mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	88.118	0	0	0	0	88.118	0	32.418	55.700
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	422.081	0	0	0	0	422.081	0	422.081	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	431.963	0	0	0	0	431.963	0	431.963	0
Sonstige Passiva	0	0	78.167	0	0	0	78.167	0	78.167	0
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch	0	0	25.552	0	0	0	25.552	0	25.552	0
Nachrangkapital	0	416.881	0	0	0	0	416.881	0	416.881	0

¹⁾Diese Position besteht aus Beteiligungen, deren Marktwert mittels Discounted Cash-Flow Bruttoverfahrens bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) ermittelt wurde

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 31.3.2016

	HtM Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	AfS Buchwert	L&R/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Nicht mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	2.951.142	0	2.951.142	0	57.404	2.940.948
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	10.272.262	0	10.272.262	0	59.151	10.232.772
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	979.154	0	979.154	0	993.877	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nachrangkapital	0	0	0	0	232.060	0	232.060	0	235.262	0

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen MarktteilnehmerInnen am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Das Risikocontrolling der Abteilung Rechnungswesen und Controlling der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet. Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten...) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in tourlichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen. Weiters werden die Modellpreise der Derivate mit den Modellwerten der Partnerbanken verglichen. Die Geschäftsleitung wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Values

Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten finanzmathematischen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten und berücksichtigen alle Faktoren, die die MarktteilnehmerInnen bei der Festlegung eines Preises als angemessen betrachten.

Zur Fair Value Bewertung von derivativen Instrumenten, Verbrieften Verbindlichkeiten sowie Nachrangkapitalanleihen kommt als Bewertungsansatz der einkommensbasierte Ansatz zur Anwendung. Der marktbasierter Ansatz wird bei der Fair Value Bewertung von strukturierten Produkten verwendet.

Inputfaktoren zur Berechnung des Fair Values

Die Fair Value Bewertung für Level 1 Finanzinstrumente erfolgt mit an aktiven Märkten notierten Preisen. Darunter fallen börsennotierte Wertpapiere und Derivate.

Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden für die Ermittlung des Zeitwertes in Level 2 Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, etc.) ergeben, verwendet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Zinskurven und Volatilitäten kommen vom System Reuters.

Es kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird.

Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z. B. IRS) die Discounted Cash-Flow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z. B. Black Scholes) berechnet. Für strukturierte Produkte erfolgt die Ermittlung mit Hilfe der Nutzung von Preisinformationen Dritter. Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet.

Sämtliche Derivate werden zunächst gegenparteiisikofrei bewertet. In einem zweiten Schritt wird aufbauend auf internen Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis eines erwarteten Verlustes ein Kreditrisikoabschlag (CVA) ermittelt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Wertpapiere werden aus dem System Geos entnommen. Die Zeitwerte für Anteile an Fonds werden von den Fondsgesellschaften übernommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Verbriefte Verbindlichkeiten, Nachrangkapital und Schuldscheindarlehen erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cash-Flow), wobei die Ermittlung der Cashflows der Eigenen Emissionen auf Basis des Vertragszinssatzes erfolgt.

Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniority der Emission entsprechender Credit Spread als Aufschlag verwendet wird.

Für die Ermittlung des Zeitwertes in Level 3 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes in Level 3 erfolgt für Forderungen und Verbindlichkeiten nach der Barwertmethode. Die Ermittlung der Discounted Cash Flows erfolgt auf Basis zukünftiger Zahlungsströme und dem mit dem zum Abschlusszeitpunkt des Geschäftes aktuellen Referenzzinssatz. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen. Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet. Für diese Finanzinstrumente stehen keine am Markt beobachtbaren Risikoaufschläge konform der Bonitätseinstufung zur Verfügung.

Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen, wenn sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputparameter ändert. Die Einstufung wird zum Ende der Berichtsperiode geändert. Finanzielle Vermögenswerte AfS (Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen) in Höhe von 90.024 Tsd. Euro werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Für diese Instrumente besteht kein aktiver Markt. Die Oberbank beabsichtigt nicht, diese zu veräußern.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beteiligungen AfS, die zum Fair Value bewertet werden und dem Level 3 zugeordnet sind. Die Ermittlung des Fair Values für diese Vermögensgegenstände erfolgt nach dem Discounted Cash-Flow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren).

Entwicklung im Geschäftsjahr in Tsd. €:

Entwicklung im Geschäftsjahr in Tsd. €:

Bilanzwert am 1.1.2016	80.424
Zugänge (Käufe)	0
Abgänge (Verkäufe)	0
Impairment (GuV-wirksam)	0
Bilanzwert am 31.3.2016	80.424

Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS enthaltene Positionen aus derartigen Instrumenten:

Realisierte Gewinne	0
Impairment im Geschäftsjahr	0
	0

Im sonstigen Ergebnis ergaben sich im Geschäftsjahr keine Auswirkungen aus diesen Instrumenten.

Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betreffen Forderungen an Kunden bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, für die die Fair-Value-Option in Anspruch genommen wird.

<u>Entwicklung im Geschäftsjahr:</u>		
	Forderungen an Kunden	Vblk. ggü. Kreditinst.
Bilanzwert am 1.1.2016	67.811	55.112
Zugänge	0	0
Abgänge	-2.772	0
Veränderung Marktwert	726	588
hievon aus Abgängen	19	0
hievon aus in Bestand befindlich	707	588
Bilanzwert am 31.3.2016	65.765	55.700

Die daraus resultierende Veränderung des Marktwertes ist in der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL enthalten (saldiert mit den entsprechenden Gegenpositionen zur Vermeidung eines ansonsten entstehenden Accounting-Mismatch). Im sonstigen Ergebnis kam es zu keiner Auswirkung aus diesen Positionen.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 87 BÖRSEGESETZ

Der Vorstand erklärt, dass

- der vorliegende verkürzte Abschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden ist und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns vermittelt.
- der Bericht das erste Quartal 2016 (1. Jänner 2016 bis 31. März 2016) abdeckt und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns unter Anwendung der in den IFRS verankerten Grundsätze bezüglich Zwischenberichterstattung vermittelt.

Die Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 31.3.2016 auf:

- Assoziierte Unternehmen Tsd. € 0
- Verbundene Unternehmen Tsd. € 4.500
- Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen Tsd. € 0

Linz, am 20. Mai 2016

Der Vorstand

Dr. Franz Gasselsberger, MBA (Vorsitzender) e.h.

Mag. Dr. Josef Weißl, MBA e.h.

Mag. Florian Hagenauer, MBA e.h.

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsdaten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Finanzkalender 2016

Der Oberbank Aktionärs-Report erscheint drei Mal pro Jahr.

20.5.2016 Ergebnis 1. Quartal 2016

26.8.2016 Ergebnis 1.-2. Quartal 2016

30.11.2016 Ergebnis 1.-3. Quartal 2016

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at, E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0

3 Banken Gruppe im Überblick

	Oberbank		BKS Bank		BTV	
Erfolgszahlen in Mio. €	1. Qu. 2016	1. Qu. 2015	1. Qu. 2016	1. Qu. 2015	1. Qu. 2016	1. Qu. 2015
Zinsergebnis	83,7	86,5	37,4	36,1	38,9	44,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1,9	-20,4	-8,8	-6,2	-0,4	-4,3
Provisionsergebnis	33,0	35,2	12,9	13,7	11,7	13,2
Verwaltungsaufwand	-65,4	-59,7	-26,9	-26,2	-42,1	-39,1
Sonstiger betrieblicher	0,9	2,4	-3,8	-0,3	21,9	23,5
Periodenüberschuss vor Steuern	52,5	48,9	10,9	18,8	30,5	41,1
Periodenüberschuss nach Steuern	42,5	40,6	8,5	12,3	26,1	32,5
Bilanzzahlen in Mio. €	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015
Bilanzsumme	18.478,9	18.243,3	7.100,9	7.063,4	9.535,9	9.426,3
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorgen	12.635,0	12.351,7	4.913,4	4.920,1	6.470,1	6.359,6
Primärmittel	12.754,4	12.620,0	5.164,4	5.109,8	7.055,6	7.020,7
hiev. Spareinlagen	2.931,4	2.912,6	1.624,9	1.629,8	1.236,0	1.200,8
hiev. verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.060,1	2.098,5	772,2	758,1	1.409,6	1.377,9
Eigenkapital	1.969,0	1.925,7	864,7	860,2	1.190,0	1.148,7
Betreute Kundengelder	25.358,1	25.245,1	13.059,2	13.212,1	12.733,9	12.732,4
hiev. Depotvolumen der Kunden	12.603,7	12.625,1	7.894,8	8.102,3	5.678,3	5.711,6
Eigenmittel nach CRR in Mio. €	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015
Eigenmittelbemessungsgrundlage	12.580,6	12.216,7	4.834,0	4.883,4	6.283,2	6.262,7
Eigenmittel	2.193,6	2.158,0	593,9	599,9	966,0	977,8
hiev. hartes Kernkapital CET1	1.688,4	1.650,8	546,0	575,6	930,3	950,9
hiev. gesamtes Kernkap. CET1 + AT1	1.765,0	1.733,3	546,0	575,6	930,3	950,9
Harte Kernkapitalquote in %	13,42	13,51	11,30	11,79	14,81	15,18
Kernkapitalquote in %	14,03	14,19	11,30	11,79	14,81	15,18
Eigenmittelquote in %	17,44	17,66	12,29	12,28	15,37	15,61
Kennzahlen	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	10,85	11,20	6,12	7,33	10,47	15,88
Return on Equity nach Steuern	8,78	9,73	5,34	6,48	8,97	12,77
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	54,60	50,49	57,61	48,65	57,16	58,55
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	2,29	12,35	23,51	29,17	0,97	9,73
Ressourcen	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.048	2.025	927	923	1.415	1.354
Geschäftsstellen	159	156	60	59	36	36